



MEIN BRIEF AUS BERLIN

MICHAEL GROSSE-BRÖMER

Ausgabe 33
18. Wahlperiode
08. Mai 2015

SICHERHEIT DURCH STARKE ZUSAMMENARBEIT

Liebe Leserinnen und
Leser!

Die Sachlichkeit in der Debatte über deutsche Sicherheit und geheimdienstliche Zusammenarbeit scheint verloren. Die Opposition reagiert hysterisch und stellt merkwürdige Forderungen. Statt fundierter Aufklärung will sie sofort personelle Konsequenzen, ohne sich über die Gründe hierfür sicher zu sein. Dadurch wird die Sicherheit der Menschen in Deutschland durch Unsachlichkeit, Polemik und Parteipolitik gefährdet. Doch mit der Sicherheit der Bürger spekuliert man nicht, liebe Opposition!

Herzlichst, Ihr

Diesen Mittwoch fand im Bundestag eine aktuelle Stunde zur Notwendigkeit und den Grenzen der internationalen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesnachrichtendienst (BND) und der National Security Agency (NSA) statt. Die Bundesrepublik Deutschland ist schon lange Zeit im Fadenkreuz nationaler und internationaler Terrorgruppen. Deswegen ist sie auf eine ausgeprägte nachrichtendienstliche Zusammenarbeit angewiesen. Anders können Wohlergehen und Sicherheit der deutschen Bevölkerung nicht gewährleistet werden. Die wichtige Arbeit des BND wird in den letzten Tagen massiv und überspitzt aus parteipolitischen Beweggründen torpediert. Die nachrichtendienstliche Zusammenarbeit zwischen BND und NSA lie-

fert regelmäßig wichtige Hinweise für die staatlichen Akteure der deutschen Sicherheitsarchitektur: die Festnahme der Sauerlandgruppe und die Vereitelung von Terroranschlägen zeigen das sehr deutlich. Auch wurden seit 2011 wegen intensiver Kooperation zwischen beiden Diensten 19 Anschläge auf Angehörige der Bundeswehr in Afghanistan verhindert. Unverzichtbar bleibt jedoch die Prämisse, dass die nationale Arbeit der Sicherheitsbehörden auf dem Prinzip der Rechtsstaatlichkeit beruhen muss. Vor dem Hintergrund der aktuellen Hysterie um den BND setzt sich die C D U / C S U - Bundestagsfraktion für eine Aufklärung der nachrichtendienstlichen Defizite des BND ein. Schlussfolgerungen kön-

nen danach gezogen werden. Das aufgeregte Verhalten der Opposition deklassiert die sehr gute Arbeit des BND zum Schutz der deutschen Bevölkerung vor terroristischen Anschlägen und der Verhütung schwerster Straftaten. Wir als Union wollen eine Aufklärung im Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr) und im Untersuchungsausschuss. Vertrauliche Informationen müssen im Rahmen der Aufklärung jedoch vertraulich bleiben. Geschieht das nicht, zerstören wir die Arbeit der Nachrichtendienste in Deutschland. Sollten technische oder organisatorische Defizite in der Arbeitsweise des BND festgestellt werden, müssen wir sie unverzüglich beseitigen.

DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN



© Dieter Schütz / pixelio.de

TERMINAUSWAHL

10.05.2015

Wahlparty zu den Bürger-schaftswahlen in Bremen; *Berlin*

11.05.2015

Sitzung des Geschäftsführen-den Vorstands mit der EVP-Fraktion; *Brüssel*

13.05.2015

Interparlamentarische Euro-pakonferenz; *Berlin*

19.05.2015

Besprechung zur Y-Trasse; *Berlin*

20.05.2015

Kennenlerngespräch mit dem neuen Botschafter der Repub-lik Österreich Herrn Dr. Nikolaus Marschik; *Berlin*

Die deutsch-israelischen Beziehungen haben in den letzten 50 Jahren einen überragenden Wandel voll-zogen. Das Bild Deutsch-lands und gerade das Anse-hen der Kanzlerin sind in Israel sehr hoch und so gut wie noch nie. Dem israeli-schen Botschafter zufolge genießt Bundeskanzlerin Merkel ein derart gutes An-sehen, dass sie sogar von der orthodoxen Wähler-schaft sehr geschätzt wird. Dabei wurde zu Beginn der

bilateralen Beziehungen 1965 ein anderes Bild skiz-ziert: der erste Deutsche Botschafter wurde mit To-maten beworfen; auch „Nazi, go home!“-Chöre wurden gerufen. 20 Jahre nach dem Genozid an den Juden (*Shoa*) war die Trau-er und die Abneigung der Israelis noch sehr tief. Es war nicht nur Glück, son-dern auch die Größe israe-lischer Politiker, dass sich das deutsch-israelische Ver-hältnis bis heute in das Ge-

genteil entwickeln konnte. Mehr als zwei Drittel der israelischen Bevölkerung sehen die Bundesrepublik Deutschland als positiv oder sogar sehr positiv an.

Dass uns die Israelis die Hand reichten, war großes Glück. Diese hohe Qualität der Beziehungen zwischen Deutschland und Israel ist Grundlage für eine gute Zu-kunft der deutsch-israelischen Freundschaft.

DEUTSCHLANDS HILFSPOLITIK IN DER WELT

Das humanitäre Engage-ment der Bundesrepublik war diese Woche Thema im Bundestag. Ziel dieser Hilfs-politik ist es, „*Menschen in Not ein Überleben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen und das Leid derer zu mindern, die ihre akute Notlage aus ei-gener Kraft nicht überwinden können.*“ In dem Bericht der Bundesregierung wird deut-lich, dass die humanitäre Hilfe der Bundesrepublik im

Ausland zielgerichtet ist, gebraucht wird und zwi-schen 2010 und 2013 ange-messen funktioniert hat. Dies soll auch in Zukunft so sein; denn der globale Bedarf wird nicht weniger. Das jüngste Erdbeben in der Region um das Hi-malayagebirge hat nicht nur eine schreckliche Verwüs-tung angerichtet, sondern vor allem viel menschliches Leid verursacht. Mehr als

7700 Menschen sind dabei in Nepal, China und Indien ums Leben gekommen. Im Rahmen der humanitären Hilfe unterstützt Deutsch-land hier zum Beispiel die leidenden Menschen im Kathmandutal mit Trink-wasseraufbereitungsanlagen und Rettungspersonal. Ins-gesamt wurden zwischen 2010 und 2013 mehr als 700 Mio Euro in die humanitäre Hilfe investiert.

BESUCH IN BERLIN



Vergangene Woche konnte MGB 50 Besucher aus dem Wahlkreis empfangen. Neben interessanten Gesprä-chen (u.a. beim Bundes-nachrichtendienst) besuch-ten die Gäste aus der Heide auch das Bundeskanzleramt sowie das ZDF-Morgen-magazin. Die gemeinsame Diskussion mit dem Abge-ordneten war leider wieder zu schnell vorüber.